

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Tabellenverzeichnis	X
Verzeichnis der empirischen Auswertungen	XII
Abkürzungsverzeichnis	XVI
Kapitel I Einleitung	1
1 Die Herausforderungen der Kommunen	1
2 Die Notwendigkeit strategischen Managements und die bestehende strategische Steuerungslücke	5
3 Der Einfluss der Digitalisierung auf das strategische Management	9
4 Forschungslücken, Zielsetzung und Ablauf der Arbeit	11
Kapitel II Theoretische und konzeptionelle Grundlagen.....	14
1 Politische Leitbilder, Ziele und Aufgaben von Kommunen.....	14
1.1 Politische Leitbilder und ihre Steuerungsansätze in der Historie	14
1.1.1 Der Demokratische Staat	15
1.1.2 Der Aktive Staat	16
1.1.3 Der Schlanke Staat	18
1.1.4 Der Aktivierende Staat	21
1.2 Rechtliche Grundlagen und Aufgabentypen	24
1.2.1 Selbstverwaltungsrecht der Kommunen.....	24
1.2.2 Aufgaben, Aufgabentypen und die Verbindung zu den Zielen	26
1.2.3 Begriffliche Abgrenzung und Bezugsrahmen	30
2 Politikfeldanalyse und Theorien des New Public Managements	31
2.1 Politikfeldanalyse und Policy-Cycle	31
2.1.1 Grundlagen der Politikfeldanalyse	31
2.1.2 Policy-Cycle	33
2.2 Theorien des New Public Managements	39
2.2.1 Public-Choice-Theorie.....	40
2.2.1.1 Rationale Wähler, rationale Parteien und Rent-Seeking	41

2.2.1.2	Niskanens Bürokratiemodell	45
2.2.1.3	Downs Bürokratiemodell	47
2.2.1.4	Reflexion der Public-Choice-Theorie auf den Policy-Cycle	48
2.2.2	Neue Institutionenökonomie	52
2.2.2.1	Transaktionskostentheorie und Property-Rights- Theorie	53
2.2.2.2	Prinzipal-Agent-Theorie	54
2.2.3	Managerialismus und Performancemanagement	58
2.2.3.1	Managerialismus	58
2.2.3.2	Performancemanagement	61
2.2.4	Widersprüche und Zusammenwirken der Theorien im New Public Management	87
3	Strategisches Management und kommunale Strategien	90
3.1	Unterschiedliche Strategieansätze und ihre Bedeutung für die Kommunalverwaltungen	90
3.1.1	Planungsschule	93
3.1.2	Positionierungsschule	97
3.1.3	Inkrementelle Planung und Unterschiede zur synoptischen Planung	105
3.1.4	Machtschule	111
3.1.5	Strategie, strategisches Management und der Strategieprozess als Bezugsrahmen dieser Arbeit.....	114
3.2	Inhalte und Zielebenen des strategischen Managements.....	120
3.3	Stakeholder im strategischen Managementprozess	134
3.3.1	Identifizierung relevanter Akteure im strategischen Steuerungsprozess	134
3.3.2	Stakeholder und Normstrategien.....	149
3.4	Bestehende Konzepte der strategischen Steuerung.....	158
3.4.1	Das KGSt-Modell der strategischen Steuerung und Reflexion auf das St. Gallener Managementsystem	158
3.4.1.1	Neue Steuerungsmodell	159
3.4.1.2	Das St. Gallener Managementsystem	160
3.4.1.3	Verdienste und Kritik	184
3.4.2	Das Konzept der Bertelsmann Stiftung und die Verknüpfung mit den Zielen der Agenda 2030	186

4	Potenziale der Digitalisierung im standardisierten strategischen Managementkreislauf	191
4.1	Grundlegende Begriffe: Digitalisierung, E-Government und E-Governance	191
4.2	Eine standardisierte Informationsversorgung für das strategische Management und die amtliche Statistik als Quelle	195
4.2.1	Grundlagen einer standardisierten Informationsversorgung	195
4.2.2	Die amtliche Statistik als Quelle von standardisierten Daten	199
4.3	Open Data	204
4.4	Big Data	206
4.5	Data-Analytics	213
	Kapitel III Konkretisierung der Forschungsfragen und Hypothesen und empirische Untersuchung	219
1	Vorbereitung der Erhebung	219
1.1	Sozialwissenschaftliche Konkretisierung der Forschungsfragen und Hypothesen	219
1.2	Forschungsdesign	221
1.3	Grundgesamtheit und Stichprobe	225
1.4	Pretest und Maßnahmen zur Erhöhung der Rücklaufquote	229
2	Datenerhebung und Rückläufe	231
3	Analyse und Bewertung	232
3.1	Deskriptive Analyse	233
3.1.1	Übergreifende und ergänzende Analysen	233
3.1.1.1	Häufigkeit des Betriebs eines auf längerfristigen Zielen orientierten strategischen Managements	233
3.1.1.2	Gründe gegen Betrieb und Einführung eines zielorientierten strategischen Managements	236
3.1.1.3	Bekanntheit von Konzepten zum strategischen Management	239
3.1.1.4	Aktive Einbindung externer Akteure in das strategische Management	245
3.1.2	Hypothesenorientierte Analysen	248
3.1.2.1	Unabhängige Variable ‚Zielorientiertes Management‘	248
3.1.2.2	Abhängige Variable ‚Leitziel der Erhöhung bzw. des Erhalts der Lebensqualität‘	250

3.1.2.3	Unabhängige Variable ‚Digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung‘	253
3.1.2.4	Abhängige Variable ‚Strategische Ziele definieren und messen‘	256
3.1.2.5	Unabhängige Variable ‚Nutzung eines digitalen Steuerungssystems‘	258
3.1.2.6	Abhängige Variable ‚Einfachere und wirtschaftlichere strategische Steuerung‘	260
3.1.2.7	Unabhängige Variable ‚Nutzung eines digitalen Informations- und Steuerungssystems‘	263
3.1.2.8	Abhängige Variable ‚Verringerung der Informationsdysbalance‘	265
3.2	Bivariate Hypothesenprüfung.....	267
3.2.1	Zielorientiertes strategisches Management und Leitziel Lebensqualität.....	268
3.2.2	Digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung sowie Definition und Messung strategischer Ziele.....	269
3.2.3	Nutzung eines digitalen Steuerungssystems und einfachere und wirtschaftlichere strategische Steuerung.....	270
3.2.4	Nutzung eines digitalen Steuerungs- und Informationssystems und Verringerung der Informationsdysbalance.....	271
3.3	Multivariate Hypothesenprüfung.....	272
3.3.1	Zielorientiertes strategisches Management und Leitziel Lebensqualität.....	273
3.3.2	Digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung und Definition und Messung strategischer Ziele.....	274
3.3.3	Nutzung eines digitalen Steuerungssystems und einfachere und wirtschaftlichere strategische Steuerung.....	276
3.3.4	Nutzung eines digitalen Steuerungs- und Informationssystems und Verringerung der Informationsdysbalance.....	276
Kapitel IV Interpretation der Ergebnisse, Fazit, Konzeptansatz und Zusammenfassung.....		278
1	Interpretation der empirischen Ergebnisse und Fazit.....	278
1.1	Allgemeine und übergreifende Ergebnisse.....	278
1.1.1	Interpretation der allgemeinen und übergreifenden Ergebnisse	278
1.1.2	Fazit zu den allgemeinen und übergreifenden Ergebnissen.....	281
1.2	Hypothesenorientierte Diskussion, Fazit und Ausblick.....	282

1.2.1	Zielorientiertes Management und Leitziel Lebensqualität	282
1.2.1.1	Interpretation Zielorientiertes Management und Leitziel Lebensqualität	282
1.2.1.2	Fazit zur Hypothese Zielorientiertes Management und Leitziel Lebensqualität	283
1.2.2	Definition und Messung strategischer Ziele und digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung	285
1.2.2.1	Interpretation Definition und Messung strategischer Ziele und digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung	285
1.2.2.2	Fazit zur Hypothese Definition und Messung strategischer Ziele und digitale und standardisierte Bewertung des Umfelds und der internen Verwaltung	287
1.2.3	Nutzung eines digitalen Steuerungssystems und einfachere und wirtschaftliche strategische Steuerung	288
1.2.3.1	Interpretation Nutzung eines digitalen Steuerungs- systems und einfachere und wirtschaftliche strategische Steuerung	288
1.2.3.2	Fazit zur Hypothese Nutzung eines digitalen Steuerungssystems und einfachere und wirtschaftliche strategische Steuerung	290
1.2.4	Nutzung eines digitalen Steuerungs- und Informationssystems und Verringerung der Informationsdysbalance	292
1.2.4.1	Interpretation Nutzung eines digitalen Steuerungs- und Informationssystems und Verringerung der Informationsdysbalance	292
1.2.4.2	Fazit zur Hypothese Nutzung eines digitalen Steuerungs- und Informationssystems und Verringerung der Informationsdysbalance	293
2	Skizzierung eines Konzeptes für ein standardisiertes und digitales zielorientiertes strategisches Management.....	294
2.1	Anforderungen und Zielsetzung im Kontext der theoretischen Grundlagen.....	294
2.2	Strategisches Management auf Grundlage der SDGs und öffentlicher standardisierter Grunddaten	297
2.3	Nutzung digitaler Steuerungssysteme	302
3	Zusammenfassung	306
3.1	Zielsetzung, theoretische Grundlagen und Vorgehen.....	306
3.2	Zusammenfassende Ergebnisse für die Forschung und Zukunftsperspektiven	310

Literaturverzeichnis	315
Hilfsquellen	337

Anlagen

Anlage 1 Begleitschreiben	338
Anlage 2 Fragebogen	340
Anlage 3 Empirische Auswertungen.....	357
Anlage 4 Liste der verwertbaren Rückläufer.....	380